

John Degenkolbs Leidenszeit endet nach 99 Tagen

Der Radprofi gibt in Frankfurt Comeback nach Horrorsturz

FRANKFURT/MAIN – John Degenkolb verschwendet keinen Gedanken an den Sieg, schon die Rückkehr ins Rennschießen ist für den deutschen Radprofi Erfolg genug. Nach über dreimonatiger Verletzungspause feiert Degenkolb (27) am heutigen Sonntag beim Klassiker Eschborn-Frankfurt sein ersehntes Comeback und verfolgt bescheidene Ziele: die Fahrt vor heimischem Publikum genießen - und das Ziel erreichen.

„Frankfurt ist für mich als Heimrennen etwas Besonderes. Dieses Jahr freue ich mich, dass ich hier mein Comeback machen kann“, so Degenkolb. 99 Tage liegen zwischen dem Frontalzusammenstoß mit einer britischen Autofahrerin und der Rückkehr. 99 Tage, die für den erfolgsverwöhnten Sprinter die schwierigste Phase der Karriere markieren.

Der gebürtige Geraer, der 2015 die Frühjahrsklassiker Mailand-San Remo und Paris-Roubaix gewonnen hatte, war am 23. Januar in Spanien mit fünf Kollegen vom Team Giant-Alpecin in den schweren Trainingsunfall verwickelt, hatte sich den linken Unterschenkel gebrochen und beinahe einen Teil des linken Zeigefingers verloren. „Es war pures Glück, dass wir zu keiner Beerdigung mussten und keiner im Rollstuhl sitzt. Da hat der liebe Gott einen Schutzengel geschickt“, sagte Degenkolb der „Bild“.

Favoriten sind Tony Martin und Alexander Kristoff

Nach wie vor ist unklar, ob sein von einer Schiene gestützter linker Zeigefinger voll funktionsfähig wird. Er müsse akzeptieren, „dass zum Beispiel das Schuhschließen nicht funktioniert wie bisher. Das muss man neu lernen.“

Bei den Frühjahrsklassikern hatte er wie im Vorjahr auftrumpfen wollen. Doch während die Traditionrennen in Belgien oder Frankreich andere Sieger fanden, spulte Degenkolb in der Heimat sein Reha-Programm ab: Den Lohn der Plackerei will sich Degenkolb bei der Tour de France abholen. Dann, so hofft er, soll der erste Etappensieg bei der Frankreich-Rundfahrt gelingen.

In Frankfurt gehört die Bühne im Finale der Welt zu. Zu den Siegerfavoriten zählt der norwegische Klassiker-Spezialist Alexander Kristoff (Katuscha), prominentester deutscher Fahrer neben Degenkolb ist Zeitfahr-Ass Tony Martin (Cottbus/Etixx-QuickStep). Nach der Absage im Vorjahr, als zwei mutmaßlich islamistische Terrorverdächtige im Vorfeld festgenommen worden waren, steht erneut die Sicherheit im Fokus. Zwar gibt es bundesweit eine hohe abstrakte Gefährdung, „wir haben aber keine Hinweise darauf, dass wir eine Bedrohung der Radrennen fürchten müssen“, sagte Dieter Horberg, Direktionsleiter Verkehrsicherheit im Polizeipräsidium Frankfurt/Main. Die Vorfälle aus dem Vorjahr seien in die Pläne einbezogen worden. **sid**



John Degenkolb gewann das Radrennen Eschborn-Frankfurt im Mai 2011. DPA/DEUTZ

Mit neuem Schwung Richtung Rio

Die Berliner Golferin Miriam Nagl träumt davon, bei Olympia für ihr Geburtsland Brasilien zu starten

■ VON DIETMAR WENCK

BERLIN – Nach der Runde Golf hat es Miriam Nagl zurzeit besonders eilig, ins Hotelzimmer zu kommen. Dort löst sie die Nanny ab, die in den vorangegangenen Stunden auf ihre kleine Tochter aufpasst. Laura Emilia wurde erst im Januar geboren, und die 35-Jährige hat das Baby auf ihrem Reisen dabei, so oft es geht. Das geht nur mit Nanny. Obwohl sie so nicht gerade dem Bild der typischen Proletten entspricht, aber das ist ihr nicht so wichtig. Nicht so wichtig wie Laura Emilia.

Es sind anstrengende und aufregende Wochen. Aktuell spielt Miriam Nagl die Swiss Ladies Open in Gams-Werdenberg. Nach dem dritten Tag lag sie auf Platz sieben, ein gutes Zwischenergebnis. Sie braucht Punkte für die Welttrangliste, will unbedingt ihre Position verteidigen. Brasilien beste Golfspielerin zu sein. Die sichert ihr den Start bei der vielleicht letzten großen Herausforderung ihrer Karriere: bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro. Beste Brasilianerin? Der Name Miriam Nagl ist im Golfport wohl bekannt – aber im deutschen Golfport. Sie lebt mit ihrem Freund und dem gemeinsamen Kind seit Jahren in Berlin. Hier hat sie als Zehnjährige mit dem Golf begonnen. Und schnell riesige Schritte gemacht: wurde in den Mädchenkader des deutschen Verbandes berufen, durfte mit zur EM. So erfolgreich, beschloss Nagl, diesen Weg fortzusetzen und nach der zehnten Schulklasse gen Florida zu ziehen, um dort an der Leadbetter Academy in Bradenton den nächsten Schritt zu machen.

Victoria Lovelady ist ihre größte Konkurrentin

Von dort ging es weiter zügig vorwärts, und schließlich spielte sie tatsächlich auf der Ladies PGA-Tour in den USA, in der höchsten Liga, wo sie bis unter die besten 80 Spielerinnen der Welt aufstieg. Dazu auf der europäischen Tour, wo sie sogar an die Top 30 heran kam. Ende 2006 schied sie vor einer großen Karriere zu stehen, träumte davon, einmal die US Open zu gewinnen. Ein paar Wochen später schien die Karriere beendet zu sein.

Im Winterurlaub zog sich Miriam Nagl einen Kreuzbänderriss zu. „Der Ski-Unfall“, erinnert sie sich, „hat mich extrem zurückgeworfen.“ Sie verlor zwar seine Spielberechtigung in den USA und bald auch die Lust an der Profilaufbahn. Sie dachte über die Gründung einer Familie nach. Doch der Sport ließ sie noch nicht los, dafür spielt sie einfach zu gut, also startete sie weiterhin auf der europäischen Tour. Und wurde dort vor zwei Jahren gefragt, ob sie sich nicht vorstellen könne, für Brasilien an den Olympischen Spielen teilzunehmen. Als Deutsche hätte sie das nicht geschafft, dort ist die Konkurrenz mit Sandra Gal und Caroline Masson ihr zu weit voraus.

Im Golf-Entwicklungsland Brasilien ist das anders. Miriam Nagls Eltern zogen eines aus beruflichen Gründen von Deutschland nach Curitiba. Dort im Süden Brasiliens wurde zunächst ihr Sohn geboren und 1981 Tochter Miriam. Zehn Jahre später zogen alle gemeinsam zurück nach Deutschland.



In Schwung gekommen: Die Berlinerin Miriam Nagl macht sich berechnete Hoffnungen auf einen Olympia-Start. GETTY IMAGES/SPORTPITTY IMAGES

„Wegen des Golfs war ich viel in den USA, meine Familie lebte in Deutschland. Wenn ich Zeit hatte, zog es mich mehr zur Familie als nach Brasilien.“

Miriam Nagl, Golfspielerin, die für Brasilien in Rio starten möchte

Die Kinder haben seitdem eine doppelte Staatsbürgerschaft. Als die junge Frau nun gefragt wurde, wollte sie sich zwar erst mit Freund und Eltern beraten, musste aber nicht lange überlegen, dass sie es versuchen würde. Der internationale Golfverband hatte keine Bedenken, und der brasilianische Verband freute sich, dass ihm eine so erfahrene Spielerin quasi in den Schoß gefallen war.

Nur eine gewisse Victoria Lovelady hat sich vermutlich nicht gar so sehr gefreut, denn sie war bis dahin die Nummer eins im Olympia-Land, das eine Startberechtigung für eine Frau und einen Mann sicher hat. Beim Testturnier zu Jahresbeginn gewann Nagl auf dem neuen Olympia-Kurs mit vier Schlägen unter Par und war begeistert: „Der Platz spielt sich super. Er war im März schon in einem super Zustand.“

Spätestens seitdem ist sie Feuer und Flamme, bei den Spielen dabei zu sein. Ein Apartment in Rio für die Eltern, den Bruder und ihre eigene kleine Familie ist gemietet. Um das Ziel zu erreichen, muss sie in den nächsten Wochen auf Touren bleiben, spielt Turniere unter anderem in Marokko und Schweden, nimmt die Qualifikation für die US Open in Angriff und muss auch an einer Golfveranstaltung für die brasilianische Luftwaffe teilnehmen.

Sie kommt sie jetzt häufiger in das Land, in dem sie geboren ist und die ersten Lebensjahre verbracht hat, zu dem zuletzt der Kontakt allerdings nicht mehr besonders groß war. Über Facebook kommuniziert sie wieder viel mehr mit Freunden von damals, zu denen der Kontakt nie ganz abgerissen war. Aber bevor sie das olympische Testturnier bestreitet, war sie zuletzt 2004 in Brasilien gewesen. „Das lag einfach daran, dass ich wegen des Golfspiels sehr viel in den USA unterwegs war, meine Familie aber in Deutschland lebte. Wenn ich dann Zeit hatte, zog es mich natürlich mehr zu meiner Familie als nach Brasilien.“ Bis zum 11. Juli bleibt die Unwissenheit, dann erfolgt die Nominierung. Die beste Brasilianerin laut Welttrangliste ist dabei; momentan ist das mit einer Platzierung knapp unterhalb der 500 Miriam Nagl. Victoria Lovelady allerdings liegt nicht weit hinter ihr.

„Das lag einfach daran, dass ich wegen des Golfspiels sehr viel in den USA unterwegs war, meine Familie aber in Deutschland lebte. Wenn ich dann Zeit hatte, zog es mich natürlich mehr zu meiner Familie als nach Brasilien.“ Bis zum 11. Juli bleibt die Unwissenheit, dann erfolgt die Nominierung. Die beste Brasilianerin laut Welttrangliste ist dabei; momentan ist das mit einer Platzierung knapp unterhalb der 500 Miriam Nagl. Victoria Lovelady allerdings liegt nicht weit hinter ihr. Klappert es mit Rio, will sich die junge Mutter überlegen, ob das ein guter Schlusspunkt unter ihre Profikarriere wäre. Laura Emilia hätte vermutlich nichts dagegen.



Wenn Blitze tönten könnten: Stelian Moculescu. PDA/PAPRIKX GÄSTE

mannschaft und führte diese aus den Tiefen der Welttrangliste kontinuierlich bis in die Top Ten. Erstmals nach 36 Jahren brachte er die deutschen Volleyballer 2008 wieder zu Olympischen Spielen, „Moculescu hat immer einen Bombenjob abgeliefert“, sagt Evers.

ersten Lebensjahre verbracht hat, zu dem zuletzt der Kontakt allerdings nicht mehr besonders groß war. Über Facebook kommuniziert sie wieder viel mehr mit Freunden von damals, zu denen der Kontakt nie ganz abgerissen war. Aber bevor sie das olympische Testturnier bestreitet, war sie zuletzt 2004 in Brasilien gewesen. „Das lag einfach daran, dass ich wegen des Golfspiels sehr viel in den USA unterwegs war, meine Familie aber in Deutschland lebte. Wenn ich dann Zeit hatte, zog es mich natürlich mehr zu meiner Familie als nach Brasilien.“ Bis zum 11. Juli bleibt die Unwissenheit, dann erfolgt die Nominierung. Die beste Brasilianerin laut Welttrangliste ist dabei; momentan ist das mit einer Platzierung knapp unterhalb der 500 Miriam Nagl. Victoria Lovelady allerdings liegt nicht weit hinter ihr.

TENNIS
ATP-Turnier in München
Vertiefinale: Kohlschreiber (Augsburg/4) - del Potro (Argentinien) 6:4, 6:1. A. Zverev (Hamburg) - Goffin (Belgien) 6:3, 4:6, 6:3. **Halbfinale:** Thom (Österreich) - A. Zverev (Hamburg) 4:6, 6:2, 6:3. Kohlschreiber (Augsburg/4) - Fogini (Italien) 5:6, 6:1, 6:4.

ATP-Turnier in Estoril/Portugal
Vertiefinale: Alcaraz (Australien/2) - Coric (Kroatien) 6:4, 6:4. Carreno-Busta (Spanien) - Simon (Frankreich) 6:3, 6:4. **Halbfinale:** Carreno-Busta (Spanien) - Paire (Frankreich) 6:3, 6:3.

WTA-Turnier in Prag
Final: Safarova (Tschechien) Nr. 2 - Stour (Australien) Nr. 4 3:6, 6:1, 6:4.

HANDBALL
DFB-Pokal
Final: Eintracht in Hamburg, Halbfinale: Rhein-Neckar Löwen - SC Flensburg-Handewitt 30:31 (12:14) n.V., Bergischer HC - SC Magdeburg 33:36 (15:14) n.V.
Champions League
Vertiefendenspiel: FC Barcelona - THW Kiel 33:30 (13:14) Hinspiel 24:29. Ebenfalls für das Final-Four-Turnier in Köln (28./29.5.) qualifiziert sind Brest Kieck (Polen) und Veszprém (Ungarn).

HOCKEY
Bundesliga
Männer: Blau-Weiss Berlin - Crefelder HTC 0:3 (0:1), Berliner HC - Rot-Weiss Köln 0:3 (0:2). **Frauen:** Club an der Alster - Berliner HC 4:1 (2:0), Großrotbacher THGC - TuS Lichtenfelde 3:3 (0:2).

WASSERBALL
Champions League
5. Spieltag: Olympiakos Piräus - Wasserfreunde Spandau 12:3 (3:1, 3:2, 4:0, 2:0).

BASKETBALL
1. Bundesliga
Gießener Falcons 74:66, Braunschweig-Bayreuth 96:88, Würzburg-Lüdenscheid 89:93, Bamberg-Alba Berlin 80:64, Bremerhaven-Oldenburg 66:95, Crailsheim-Tübingen 74:91, Bonn-Ludwigsb. 80:85, Ulm-Mitteldeutscher BC 103:96. **So., 17.00 Uhr:** Hagen-Crisleheim, Ludwigsb.-Ulm, Bamberg-Bremerhaven, Alba Berlin-Gießener, Oldenburg-Braunschweig, Bonn, Göttingen-Würzburg, Mitteldeutscher BC-Bayreuth.

1. Brose B Bamberg	33	2961:2319	606
2. FC Bayern München	33	3012:2556	5214
3. Frankfurt Skyliners	34	2688:2318	5216
5. Neckar Riesen Ludwigsb.	33	2705:2587	4622
6. Albatros Baskets	33	2751:2593	4624
7. Würzburg Baskets	33	2646:2708	3432
8. TSV Bayer 04 Leverkusen	33	2706:2537	3432
10. Basketball Löwen Braunschweig	33	2450:2518	3036
11. Telekom Baskets Bonn	33	2670:2852	2436
12. Bayer 04 Leverkusen	33	2475:2686	2442
13. Phoenix Hagen	33	2757:2917	2040
14. W T Tübingen	34	2689:2858	2048
15. Südbayern Braunschweig	33	2518:2734	1848
16. BG Göttingen	33	2511:2840	1650
17. Mitteldeutscher BC	33	2584:2856	1650
18. Crailsheim Merlins	33	2391:2872	1056

Aktuelles in Zahlen

FUSSBALL

3. Liga
Köln-Chernitz 0:3 (0:1), Wehen-Münster 0:2 (0:1), Dresden-Aue 1:1 (1:0), Osna-brück-Bremen II 3:1 (3:0), Stuttgarter Kickers-Halle 1:0 (1:0), Aalen-Mainz II 3:2 (1:2), Rostock-Erfurt 3:1 (2:1), Cottbus-Würzburg 1:2 (1:0), Kick-VR Stutgart II 1:0 (0:0), Magdeburg-Großaspach 4:0 (2:0).

1. Dynamo Dresden	36	70:32	72
2. FC Erzgebirge Aue	36	37:21	64
3. Würzburger Kickers	36	41:20	60
4. VfL Osna-brück	36	44:36	56
5. SG Großaspach	36	57:44	54
6. 1. FC Magdeburg	36	48:26	53
7. Preußen Münster	36	41:35	49
8. Chemnitz FC	36	49:45	49
9. Holstein Kiel	36	33:46	47
10. Rot Weiß Erfurt	36	44:49	47
11. FC Hansa Rostock	36	39:43	46
12. Fortuna Köln	36	52:66	46
13. Hallescher FC	36	44:44	45
14. VR Aalen	36	33:35	44
15. Stuttgarter Kickers	36	38:50	43
16. FSV Mainz 05 II	36	41:45	42
17. Energie Cottbus	36	29:49	38
18. Wender Bremen II	36	39:55	37
19. SV Wehen	36	31:47	37
20. VfB Stuttgart II	36	37:59	31

Regionalliga Nordost
Auerbach-FSV Zwickau 2:2 (2:0), Oberlausitz-Jena 1:1 (1:1), Babelsberg-Hallerstadt 1:0 (0:0), Luckenwalde-Rathenow 2:0 (0:0), Nordhausen-Bautzen 2:1 (2:1), Neustrelitz-Mueselwitz 1:0 (0:0), Hertha II FC Viktoria 89 0:0 (0:0), BfL Leipzig II-Schöngewitz 2:1 (1:0).

1. FSV Zwickau	31	69:28	68
2. Berliner AK	30	56:17	65
3. FSV Wacker Nordhausen	31	56:34	58
4. FC Oberlausitz	31	48:29	53
5. FC Carl Zeiss Jena	31	38:27	50
6. Berliner FC Dynamo	31	58:46	49
7. Hertha BSC Berlin II	31	49:52	47
8. SV Babelsberg	31	44:29	46
9. VfB Auerbach	30	46:37	44
10. TSG Neustrelitz	31	45:40	44
11. BfL Leipzig II	31	47:44	41
12. FC Schöngewitz	31	36:45	36
13. FC Viktoria 89	31	26:58	33
14. FSV Bautzen	31	42:42	33
15. ZFC Meuselwitz	31	31:55	33
16. FSV 63 Luckenwalde	31	30:74	26
17. Germania Halberstadt	31	33:68	23
18. FSV Rathenow	31	25:61	16

Oberliga Nordost Nord
Zehlendorf-Tennis Borussia 2:3 (1:1), Frankfurt-Schöneiche 0:2 (0:1), Lichtenberg-Hürtel 9:2 (5:0), Altendörf-Wismar 0:4 (0:3), Neubrandenburg-Strausberg 3:1 (2:0). **So., 14.00 Uhr:** FC Hertha-Rostock II, Brandenburg-Fürstentum, Seelow-Mahlsdorf.

1. FC Hansa Rostock II	24	60:21	54
2. FSV Union Fürstenwalde	24	59:26	54
3. FC Hertha 03 Zehlendorf	25	63:24	53
4. SV Lichtenberg 47	25	48:29	44
5. Tennis Borussia Berlin	25	32:29	43
6. Anker Wismar	25	47:28	39
7. SV Germania 90 Schöneiche	24	39:45	39
8. Malchower SV	24	41:40	32
9. SV Victoria 02	24	29:34	32
10. SV Altendörf	24	39:45	31
11. 1. FC Neubrandenburg	25	43:45	30
12. FC Hertha 06	23	37:34	29
13. Brandenburger SC Süd 05	24	30:42	26
14. FC Strausberg	25	21:39	25
15. 1. FC Frankfurt	25	25:56	18
16. BSV Hürtel	25	18:100	9

„Deutschlands Volleyball hat er vorangebracht wie kein anderer“

Stelian Moculescu beendet Trainer-Dasein heute wohl mit leeren Händen

■ VON NINJA PRIESTERJAHN

BERLIN – Wenn Stelian Moculescu den Kopf senkt, die Augenbrauen hochzieht und die Lippen zusammenpresst, ist Achtsamkeit geboten. Der Blick, den der aus Rumänien stammende Volleyball-Trainer dann über seine randlose Brille hinaus verteilt, sagt unmissverständlich: „Was du machst, passt mir gar nicht.“

Ob Spielen, Schiedsrichter, Trainer, Geschäftsführer oder auch Funktionär des Deutschen Volleyball-Verbandes – in den über 40 Jahren, in denen Moculescu den deutschen Volleyball geprägt hat wie kaum ein anderer, haben sich einige Wegbegleiter angesammelt, die diesen Blick schon einmal empfangen durften, zumeist gefolgt von ein paar passenden Worten. Der 65-jährige Erfolgscoach, der mehr als 40 Titel in seiner Karriere gewonnen hat, ist überaus deutlich in der Ansprache. „Wir machen zu viel Bullshit“, sagte er beispiels-

weise während des zweiten Spiels der Finalserie um die Deutsche Meisterschaft zwischen dem VfB Friedrichshafen und den BR Volleys. Damit waren unter anderem die 28 Aufschlagfehler gemeint, die den Rekordmeister vom Bodensee am Ende des Sieges kosteten und Moculescu ein spezielles Endspiel in Berlin bescherten.

Titel und Geldstrafen pflastern seinen Weg

Das dritte Aufeinandertreffen der beiden Klubs an diesem Sonntag (15 Uhr, Max-Schmeling-Halle) könnte das letzte Spiel sein für Moculescu, der seine beispiellose Karriere nach dieser Saison beendet. 13 Mal gewann er mit dem VfB die Deutsche Meisterschaft, 13 Mal den Pokal und 2007 die Champions League. Verliert der VfB heute in der Finalserie „Best of five“ auch die dritte Partie, muss Moculescu sich mit seiner zweiten titellosen Saison seit seiner Amts-

übernahme 1997 verabschieden. Vor drei Jahren blieb der VfB schon einmal ohne Titel, nach dem vierten Finalspiel feierten die BR Volleys in Friedrichshafen die Meisterschaft. Damals wertete Moculescu derart über den Unparteiischen, dass er eine Rote Karte erhielt, eine Sperre für ein Spiel und eine Geldstrafe in Höhe von 5000 Euro. „Er ist sicher oft angeekelt, aber hat den deutschen Volleyball vorangebracht wie kein anderer“, sagt der 28-fache deutsche Nationalspieler Björn Andrae, der seit dieser Saison wieder beim VfB Friedrichshafen unter Vertrag steht.

Moculescu Kommentare zur Lage der Volleyball-Nation waren bisweilen bissig, meist aber zutreffend. „Durch sein ständiges Fordern hat er viel gefördert“, findet DVV-Vizepräsident Michael Evers. Andrae bezeichnet Moculescu gar als seinen ersten richtigen Förderer. Vor 16 Jahren holte der Rumäne den gebürtigen Berliner in die National-

mannschaft und führte diese aus den Tiefen der Welttrangliste kontinuierlich bis in die Top Ten. Erstmals nach 36 Jahren brachte er die deutschen Volleyballer 2008 wieder zu Olympischen Spielen, „Moculescu hat immer einen Bombenjob abgeliefert“, sagt Evers.